

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com

Mobil: 0173 / 644 76 03

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Publik-Forum Verlagsgesellschaft m.b.H.
- Redaktion -

Postfach 2 0 1 0

61410 Oberursel

Eichwalde, den 18. November 2014

Az.: Io. + EG

Ihr Schreiben vom -

Ihr Zeichen -

Mein Schreiben vom -

Beitrag mit Bezug zu Publik-Forum Nr.19/2014
mit dem Titelbild "Revolutionäre, wo seid ihr geblieben?"
Der Herbst 1989 und sein Erbe"

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Publik-Forum lese ich schon seit längerer Zeit sehr gern,
weil es auch diffizile Fragen ohne Tabus auf hohem Niveau thematisiert
und so den Abbau von Vorurteilen fördert.

Vorgen. Ausgabe hat mich aber aus verschiedenen Gründen ganz
besonders angesprochen, weil gleich eine ganze Reihe von Bei-
trägen mit meinen Erfahrungen und Vorstellungen übereinstimmen,
ob zur Vorwende-, Wende- oder Nachwendezeit bis hin zu aktuel-
len Problemen wie den Freihandelsabkommen TTIP und CETA.

Deshalb habe ich mich entschlossen, auf Ihre Titelbild-Frage
"Revolutionäre, wo seid ihr geblieben?..." mit dem anliegenden
Beitrag "Der Geist der friedlichen Revolution lebt noch - auch
im alten Preußen!..." zu antworten.

Dazu machten mir auch die öffentliche Aufnahme meines aktuellen
Herantretens an Friedrich Scharlemmer in Eichwalde sowie seine
Reaktion hierauf Mut, ferner auch die Bestätigung des kürzlichen
Wortes von Pabst Benedict "Diese Wirtschaft tötet!" durch den
neuen EKD-Ratsvorsitzenden, Bischof Bedford-Strohm, in der ge-
strigten "Münchner Runde" mit Bezug auf Argentinien - schließ-
lich spitzt sich die Lage auch für viele EU-Staaten zu, vor
allem Mittelmeerstaaten.

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftsthemen
in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß,
Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte,
Fachschule für Schermschneiderei und
Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie,
Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Eigenständige und Programmierung als Experte
mit Untersuchungen zur Systematisierbarkeit
von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von
heuristischen, Simulations- und algorithmischen
Programmen;
- 1972,1974 Fichtpreisträger und Humboldtpreisträger
der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik
und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer
Grundsatzfragen im DEUTSCHEN RECHTSBUND (DRB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen
Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des
Landessozialamtes Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende
Standardisierung/Normung
- 1994 Bauleitplaner
- um 1960 Veröffentlichung "Zum Thema Preistofftoleranzen"
mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter
Maßabweichungen für Typen, Sorten und Chargen
für Duroplast-Formstoffteile, PLASTE UND KAUTSCHUK
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der
Volkswirtschaft gegen das Sinken des
wissenschaftlich-technischen Niveaus zum
Austauschbau Plastverarbeitung
(Verhinderung der Einführung des sowjetischen
Gost-Toleranz- und Passungssystems zugunsten
der Einführung des internationalen
ISA/ISO-Toleranz- und Passungssystems
- 1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe
zur Studie zur Substitution von Metall durch Plast
in der Volkswirtschaft i.A. des ASM Berlin
(Teil1: Ermittlung erforderlicher Aufgaben
für Forschung/Entwicklung und Standardisierung,
Teil2: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan,
Kosten-Nutzen-Analyse)
mit den Co-Autoren
Dr. Wilfried Schaaf, Zentrallaboratorium für
Plastverarbeitung Leipzig und
Dipl.-Phys. Dieter von Straußwitz, TU Dresden
- 1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz
(statist. Methode) zu arithmetischer Toleranz
(verst. Gost-Methode) für Maßketten zur Ermittlung
von Fertigungskostenminimierung durch größere
Beitragstoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- um 1970 Ermittlung der Parameter des Plastformungsprozesses
von Duroplastformteilen aus Abend-Rüflicht-
Verteilungen, Eröffnungsvortrag der Sektion
Plastverarbeitungstechnik einer der Internationalen
Fachtagungen MASIPräzision der Kammer der Technik, Dresden
- um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Fünfjahresplanes
der Sowjetunion im Rahmen des Prognostikverfahrens,
Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der
Volkswirtschaft gegen das Sinken des
wissenschaftlich-technischen Niveaus
(Verhinderung der Einführung der sowjetischen
Zweckmäßigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und
Regelungstechnik)
- 1980 Dissertationsskizzenfassung in FEINSTRICHTECHNIK
29(1980) H.4 S.182
- Jan.1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft
von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft
mit ökonomischen Stimuli über NEUES FORUM an
Zentralen Runden Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer
(Spekulations-Dämpfung) und eines neuen
Breitband-Wald-Abkommens (Feste Wechselkurse)
an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages
zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen
noch vor der ERO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Brutto sozialproduktes
(BSP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den
Beitritt zur ERO-Zone an die Bundesregierung und
an die Landesregierung Brandenburg
- 2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen
für die Bewältigung der Welt-Finanz- und Wirtschafts-
Krise sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Reformprozesses
Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)
durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge,
Vorschläge, Ausarbeitungen und Presse-Informationen
und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDE BEI FÜR
FLUGSICHERHEIT, RECHTEN SCHULSCHUTZ UND
NACHFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative
NÜRNBERG ANLIEGER BER.
In enger Zusammenarbeit mit der
SCHLEZISCHER INTERESSENGENOSSENSCHAFT (IGEN) FLUGLÄRM
(vgl. <http://berlin-brandenburg-zi.de>
sowie www.eichwalde.com und www.bvib-ev.de)

Wegen des zunehmenden Andranges an den Essenstafeln, auch in Deutschland, verbietet sich jede Steuermittelverschwendung schon allein aus sozialen Gründen, vor allem aber, wenn sie auch noch völlig nutzlos ist.

Dieser Fall liegt eindeutig wegen Landes-, Bundes- und EU-Verfassungswidrigkeit beim Berliner Flughafenprojekt BER vor, weshalb ich eine Behandlung dieser Problematik im Publik-Forum hiermit anregen möchte.

Der beiliegende Beitrag nennt dafür redaktionell nutzbare Quellen, auch im Internet.

Auch ein unveränderter Abdruck eines meiner aktuellen Beiträge wäre bei Interesse daran möglich.

Aber wegen der sich zuspitzenden internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Sicherheitslage sehe ich auch die Behandlung solcher Themen als von öffentlichem Interesse, speziell aber Vorschläge zur Regulierung des internationalen Finanzsystems mit dem Ziel der Beseitigung spekulativer Geschäftsmodelle oder wenigstens deren erforderliche Dämpfung durch internationale Vereinbarungen und staatliche Maßnahmen.

Mein diesbezügliches Angebot ist aus dem beiliegenden Beitrag i.Vbdg. mit meinem Briefkopf entnehmbar.

Die angeführten Literaturquellen betreffen aber zunächst nur die Entwicklung des "Klimas" zwischen Politikern als Vertretern der Staatsmacht und Bürgern, welche von politischen Aktivitäten betroffen sind.

Auf Hintergründe des BER-Debakels, welches unser Land in aller Welt zum Gespött macht, nimmt aber nur die Presse-Erklärung vom 10.November 2014 Bezug!

Ihrer Rückäußerung sehe ich aus vorg. Gründen mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



- Dr.G.Briese -

Der Geist der friedlichen Revolution lebt noch - auch im alten Preußen !

- zu "Revolutionäre, wo seid ihr geblieben?" von Friedrich Schorlemmer und das Interview "Dieser Moment, in dem ich ostdeutsch werde" mit Robert Schachtschneider, Publik-Forum Nr.19/2014 S.12 bis 15 -

Die vorgenannten Beiträge im Publik-Forum haben mich mehr bewegt, als die vielen Nur-Jubel-Feiern überall, weil sie meine Empfindungen, mein Tun und Lassen als Christ nicht nur zu Zeiten der DDR, sondern auch jetzt, als Bundesbürger, recht anschaulich widerspiegeln.

Anpassung war und ist überall vonnöten - aber sie endete bei mir stets dort, wo ich etwas tun sollte, was ich nicht mit meinem Gewissen verantworten konnte, was der Bürgergemeinschaft zum Schaden gereicht hätte.

Da ich auch wegen meiner jetzigen Unbequemlichkeit schon Anfeindungen ausgesetzt war, welche ich aber parieren konnte, habe ich letztendlich versucht, meine grundsätzliche Haltung mit Hilfe meines Briefbogens darzulegen - auch zum eignen Schutz.

Früher, zu Zeiten der DDR, hieß mein Ziel bei aller gesellschaftskritischen Diskussion, auch im Männerkreis unserer Kirchengemeinde, "Demokratischer Sozialismus a la Prager Frühling mit Religionsfreiheit und für Fortschritt und Wohlergehen der Bürger!", wobei dies ohne entmilitarisierte Gesellschaft wohl nicht erreichbar erschien und darüberhinausgehende Vorstellungen abseits vom Sozialismus als allzu unwahrscheinlich erschienen. Nachdem selbst der demokratische Sozialismus durch Waffengewalt beendet wurde, war nur noch persönliche Verweigerung bezüglich Militarisierung möglich, demonstriert durch "Schwerter zu Pflugscharen". Heute lautet mein Ziel nicht sehr anders: "Eintreten für den demokratischen Rechts- und Sozialstaat, Fortschritt und Wohlergehen der Bürger", wobei ich aber nun als Grundlage hierfür die Abkehr vom wirtschaftsliberalen Kurs einschließlich der Bändigung der finanzwirtschaftsliberalen Exzesse sehe und dafür vielfältige Zusendungen an Landes- und Bundesregierung auf den Weg brachte - bisher allerdings nur mit Teilerfolgen und lange Zeit nach meinen Vorschlägen (Banken-Eigenkapital-Erhöhung, Banken-Überwachung, Finanztransaktionssteuer, Bankdatenaustausch als Vorstufe einer Vermögenssteuer und hoffentlich unter Berücksichtigung auch von Stiftungen und Fonds, bei Hedge-Fonds u.ä. hoffentlich steigend bis zu der Eliminierung spekulativer Fonds), aber eben noch ohne durchschlagenden Erfolg, wie die neue EU-Finanzkrise veranschaulicht (vgl. DER SPIEGEL 45/2014 S.76 - 80).

Die Möglichkeit der Nutzung der Tobinsteuer bei Einführung in der EU zur Förderung der schwächeren Wirtschaften bis zur angenäherten Erreichung eines für die gesamte EU geltenden Mittelwertes vor Einführung des EURO bei gleichzeitig stetigem Wachstum dieser Steuer bis zur Austrocknung der Spekulationen wurde verpaßt. Stattdessen wurden immer neue EU-Staaten mit immer niedrigerem BSP/Einwohner in den EURO-Raum aufgenommen, anstatt das BSP/Einwohner als EURO-Raum-Beitrittskriterium EU-rechtlich zu beschließen! Die einzige Möglichkeit für Europas Südstaaten, ihr BSP-Manko durch Steuernachlässe für Firmenansiedlungsförderungen auszu-tarieren, wurde nun in einer "Steuer-Dumping-Diskussion" und m.W. ohne BSP-relevante Differenzierung auch noch "auf 's Korn" genommen - für Luxembourg durchaus richtig, für Griechenland völlig unangebracht. Mehr Druck auf die andren EU-Mitgliedstaaten zur Einhaltung des "Stabilitäts-paktes" wird also wegen des zu niedrigen BSP je Einwohner lediglich zu weiterem Abbau sozialer staatlicher Leistungen führen und zur Destabili-sierung beitragen. Wie aber soll da eine Lösung aussehen? Deutschland kann schließlich nicht allein oder mit wenigen andren Staaten das gesam-te EU-Sozialsystem finanzieren!?

Sofern Ihrerseits an meinen diesbezüglichen und im Briefkopf genannten Arbeiten Interesse für eine Veröffentlichung besteht, bin ich gern zu ei-ner Übermittlung bereit, denn die Probleme benötigen ja dringend einer Lösung! Denn die Probleme konnten ja vorstehend nur grob umrissen werden. Dies auch deshalb, weil man noch immer so argumentiert und handelt, als wenn eine €-Schwemme mit niedrigen Zinsen für Banken Wirtschaftswachs-tum in der gesamten EU generieren könne, wobei aber primär nur spekulati-ve Geschäfte gefördert werden, weil diese dämpfende Gesetze noch in gro-ßem Umfange ausstehen, ferner auch vielfach Fonds ihren Verpflichtungen ohne größere Zinserträge nicht nachkommen können, weil staatliche Zinsen in den Keller gingen. Das Investment-Banking boomt dadurch wieder - wann kommt die nächste große Pleite a la Lehman-Brothers ?

Vom G20-Gipfel in Brisbane ist insofern weniger Positives zu erwarten, als Negatives aus der Ukraine-Krise resultiert.

Mein Eintreten für die Prinzipien eines sozialen und demokratischen Rechtsstaates war jedoch in den letzten Jahren in immer stärkerem Maße auf das BER-Flughafenprojekt im Berliner Raum bezogen - bis heute! Und ich bin noch zehn Jahre älter als der Autor Ihres Beitrages - es ist ein-fach erforderliche Notwehr zur Erhaltung von Gesundheit und Leben!

Bei all diesen Themen, ob Wirtschaft, Finanzen, Bürgerrechte oder BER, war mir bis August vorigen Jahres mein evangelischer Männerkreis mit Mitgliedern, welche aus allen Teilen Deutschlands stammten und an welchem auch katholische Glaubensbrüder teilnahmen, eine große moralische Stütze bezüglich der Berücksichtigung unserer Glaubensmaximen - aus Alters- und Gesundheitsgründen ist er nun Vergangenheit!

Aber auch in meiner Bürgerinitiative arbeiten wieder Bürger aus Ost und West, mit verschiedenen politischen Überzeugungen und Alt und Jung vertrauensvoll zusammen zur Erzielung demokratischer Rechtsstaatlichkeit - die meisten Mitstreiter sind um Jahrzehnte jünger, und so habe ich auch schon etwas Abstriche gemacht; Arbeiten sind in jüngere Hände und gleichzeitig in verschiedene größere Vereine gewandert.

Aber es bleibt auch so noch genug zu kommentieren für jemand, der schon zwei Jahrzehnte "mit dabei" ist und der sowohl als Bearbeiter naturwissenschaftlicher wie rechtlicher Themen auf eine erfolgreiche jahrzehntelange Arbeit zurückblicken kann.

Zum BER-Projekt ist davon Vieles unter <http://berlin-brandenburg-21.de> nachzulesen - und bei den unvergleichlich vielen Widersprüchen und auch Rechtsverletzungen und Desastern war dann auch ein guter Schuß Satire einfach teils unvermeidbar; nicht nur trockener Stoff also.

Da die Brandenburger Presse meine Beiträge entweder gar nicht und wenn, dann in der Regel stark gekürzt und nur als irgendeine Meinung ohne Veröffentlichung der Gründe für diese veröffentlicht, habe ich unter Benennung dieser Fakten sowie der unsäglichen Rechtsverletzungen, selbst von Landes-, Bundes- und EU-Verfassung, ein Schreiben hierzu mit Anlagen anlässlich seines Vortrages in unserer Kirchengemeinde am Freitag, den 7. November 2014 Herrn Pfr.Dr.h.c.Dr.h.c. Friedrich Schorlemmer mit der Bitte um Weitertragen und unter viel Beifall übergeben können und mit Freude kürzlich sein Dankschreiben dazu erhalten.

Ich würde mich freuen, wenn sich wegen der allgemeinen Bedeutung dieser Problematik auch das PublikForum dieser Thematik einmal annehmen könnte! Denn gegenüber den Zeiten der unvergessenen Ministerin Dr.Regine Hildebrandt, in welcher meiner Arbeit Erfolg und Anerkennung zuteil wurde, hat sich in Brandenburg viel geändert - leider nicht nur zum Besten und leider nicht nur in Brandenburg.*)

*) Siehe Literaturverzeichnis

Im Übrigen verhielt ich mich bereits am 17. und 18. Juni 1953 als frisch gebackener Konstrukteur genau so solidarisch mit den Betroffenen, wie ich dies auch jetzt noch tue, und ich war auch am 4. November 1989 auf dem Berliner Alexanderplatz, als auch Friedrich Schorlemmer dort sprach. Und dieses Schreiben möge dokumentieren: Es gibt sie noch, die Verfechter einer friedlichen Revolution! Für Ältere rücken nur Jüngere peu a peu nach, wie im BER-Umland - und obwohl im alten Preußen belegen, mit welchem Untertanengeist als geradezu zwangsläufig verbunden erachtet wird.

Dr. Günter Briese, Eichwalde

L i t e r a t u r v e r z e i c h n i s :

- Schreiben vom 7. November 2014 an Friedrich Schorlemmer
- Schreiben von Friedrich Schorlemmer vom 12.11.2014
- Presse-Erklärung "Einheitsjubiläumsfeiern in Deutschland;
Gedanken zu Worten von Friedrich Schorlemmer, Ex-Ministerpräsident
Manfred Stolpe, Ex-Außenminister Dietrich Genscher, Ex-Staats- und
Regierungschef Michael Gorbatschow, EU-Ratspräsident Jean-Claude
Juncker und Pabst Franziskus - lebt der Geist der friedlichen Revo-
lution weiter ? ..."
- Schreiben des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des
Landes Brandenburg vom 30.5.1994
- mein Schreiben vom 23. August 1999 an Ministerin Dr. Regine Hildebrandt
- Schreiben des Landtagspräsidenten Fritsch vom 7. September 2011
(die Zusendung, welche darin genannt wurde, blieb in Landtag wie Re-
gierung genau so folgenlos bezüglich Handlungen oder Unterlassungen
wie die zwei Jahre später übergebene umfangreiche Dokumentation mit
Vorschlägen zur BER-Problemlösung)
- Schreiben des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
vom 5. September 2011

Verfasser: Dr. Günter Briese, Stubenrauchstr. 71, 15732 Eichwalde,
030.6759728, 0173.6447603, drg@briese@gmail.com
Eichwalde, am 17. November 2014

